BestattungsWELT

ANZEIGENBLATT FÜR DEN BESTATTUNGSMARKT

AUSGABE 06.2009

Schwerpunktthema

Bestattungsfahrzeuge

Beiträge

4 **Editorial/Impressum**

6 **Herstellung von Bestattungswagen mit Liebe zum Detail**
Ein Porträt des niederländischen Unternehmens Huiskamp B. V.

8 **Rappold Karosseriewerk**
Ein Unternehmen für besondere Ansprüche

10 **Spoida Bestattungen: Eine Symbiose aus Ökologie und Ökonomie**
Ein Interview mit Herrn George Spoida

12 **Erst alt dann neu!**
Firma Hentschke – Bestattungsfahrzeuge aus Salzwedel

14 **„Was Ihr wollt!“**
Die Firma Phoenixx-Germania präsentiert sich

16 **Der Leichenwagen als Marketinginstrument**
Ein Artikel von Erasmus A. Baumeister

20 **Am Anfang war das Fahrgestell**
Einblick in die Produktion bei Binz Fahrzeugsysteme

22 **Jedes Fahrzeug als Einzelanfertigung – wer macht den sowas?**
Ein Porträt der Firma Welsch in Mayen

24 **Totgeglaubte leben länger!**
Pollmann? Die waren doch insolvent...

26 **International Funeral Awards**
Die Gewinner

28 **Termine**

34 **Bestattung auf zwei Rädern**
Der Urnenroller

Inserenten

2 **Kuhlmann-Cars GmbH** www.kuhlmann-cars.de
3 **Phoenixx-Germania** www.phoenixx-germania.de
5 **Deutsche See-Bestattungs-Genossenschaft** www.dsbg.de
7 **Linn Sprachverstärker** www.linn-sprachverstärker.de
9 **Rappold Karosseriewerk GmbH** www.rappold-karosserie.de
11 **Adelta.Finanz AG** www.adeltafinanz.com
13 **Agentur Erasmus A. Baumeister e.K.** www.erasmus1248.de
15 **Ralf Krings Licht & Leuchter** www.licht-leuchter.de
17 **MEC - Innovative Conceptionen in EDV** www.mec-software.de
18 **Binz GmbH & Co KG** www.binz.com
21 **Tischlerei Rotterdam** www.tischlerei-rotterdam.de
23 **Licht + Edelstahl GbR** www.licht-edelstahl.de
25 **Bestattungsfuhrwesen René Hentschel** www.bestattungsfuhrwesen.eu
27 **Phoenixx-Germania** www.phoenixx-germania.de
28 **Daxecker Sargerzeugung** www.daxecker.at
29 **Huiskamp Carrosserie BV** www.huiskamp.com
30 **Reederei Narg** www.reederei-narg.de
30 **Seebestattungs-Reederei Albrecht** www.seebestattungen-nordsee.de
30 **Sylter Seebestattungsreederei** www.sylterseebestattungsreederei.de
31 **Wessel GmbH & Co. KG** www.sarg.de
31 **Foliensarg** www.foliensarg.de
31 **Karosseriebau Kurt Welsch** www.welsch-online.de
32 **Global Body Transfer** www.g-b-t.com
32 **Ahorn AG** www.ahorn-ag.de
32 **Krieger & Leipnitz GbR** www.krieger-leipnitz.de
33 **Ruheforst Verwaltung** www.ruheforst.de
34 **Kurt Eschke KG** www.bestattungsfuhrwesen.de
35 **Die Feuerbestattungen** www.die-feuerbestattungen.de
36 **Rapid Data GmbH** www.rapid-data.de

Beilagen

BL **Adelta.Finanz AG** www.adeltafinanz.com
BL **Bestattungswagen Hentschke GmbH & Co. KG** www.bestattungswagen.de
BL **Reederei Belis** www.ostsee-seebestattungen.de
BL **Willibald Völsing KG** www.voelsing.de
BL **PRO.EFF GmbH** www.proeff.de

Herzlich Willkommen in der BestattungsWelt!

In Deutschland wurde es erfunden und in Deutschland wird es massenhaft gebaut! Das Auto! Deutschland ist ein Autoland! Die Deutschen lieben ihr Auto und leben vom Auto, und dem wollen wir in dieser Ausgabe Tribut zollen. Unser Themenheft zum Schwerpunkt Automobil.

Es tut sich viel auf dem Automarkt, die Abwrackprämie hat gegriffen und kurzen Aufwind gebrach, aber jetzt kommt das Zähneklappern, weil es scheinbar kaum mehr ohne geht. Die IAA hat gerade Ihre Tore geschlossen und alle Neuheiten wurden mit glänzendem Chrom und Glamour präsentiert. Etwa auch für den Bestattungsfahrzeugsektor?

Nun, die Anfrage im Pressebüro der IAA wurde ein wenig mit Befremdung, aber schnell und sauber beantwortet „Wir stellen hier leider keine diesbezüglichen Neuigkeiten, geschweige denn überhaupt etwas aus der Branche vor“. Ein Bestattungsfahrzeug ist nun mal in erster Linie ein sehr spezielles Nutzfahrzeug, aber fanden sich immer schon Liebhaber für die großen Schwarzen auf der Straße und das nicht nur aus der Branche.

Auch im Film gab es schon so manche extravagante Rolle für den Dienstwagen des Bestatters. Wer erinnert sich nicht an Verfolgungsjagden zur Zeit der Prohibition im Bestattungswagen, wo im Kofferraum die Fässer mit geschmuggeltem Whiskey transportiert und aus dem Heckfenster darüber Zurückgeschossen wurde. Auch konnte ich mir nur schwer eine Träne verkneifen, als der zum Bestattungsfahrzeug umgebaute Jaguar E-type zu den Klängen von Cat Stevens über die Klippe ging, im Filmklassiker Harald and Maude.

Doch der Langzeit Klassiker der Bestattungsfahrzeuge in Deutschland ist und bleibt: sehr weit verbreitet, groß, schwarz und hat einen Stern. Die neue E-Klasse für den – auf neudeutsch – „Consumer“ fährt bereits auf den Straßen, aber jetzt steht sie auch vor den Toren der Bestattungswelt. Sie ist des Bestatters liebstes Gefährt und sorgt somit für Bewegung im Markt und Gesprächsstoff in den Medien. Neue Modelle, neue Stylings, neue Details werden von den einzelnen Herstellern konzipiert und herausgebracht und gerade diese Details machen im Spezialfahrzeugmarkt den Unterschied aus und können über Kauf oder Nichtkauf entscheiden.

Doch in unserem Heft soll es nicht nur um die Sternmarke gehen, allgemein gibt es viele Hersteller für „den Leichenwagen“. Wir wollen einige Hersteller zu Wort kommen lassen, damit sie sich und ihre Lieblinge vorstellen können und zeigen was sie können und wer sie sind. Ein Thema was im wahrsten Sinne des Wortes die Bestattungswelt bewegt.

Tom Bette, Chefredaktion

Impressum

Herausgeber:
Verlag BestattungsWelt Ltd.
Mainzer Straße 23
50678 Köln

Tel.: 0177/2 47 70 84
Fax: 02202/92 95 31
E-Mail: info@verlag-bestattungswelt.de
leserbrief@verlag-bestattungswelt.de

www.verlag-bestattungswelt.de

Projektleitung und Redaktion:
Tom Bette

Erscheinungsweise:
zweimonatlich

Nächster Anzeigen-/ Redaktionsschluss:
16. Dezember 2008

Gestaltung:
Florian Rohleder

Produktion und Vertrieb:
Le Pütz
Die Produktionsagentur
Mühltreppe 2
35037 Marburg

Copyright:
Verlag BestattungsWelt Ltd.

Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Bilder, Bücher und sonstige Unterlagen wird keine Gewähr übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, oder des Verlages wieder.

Bei Preisausschreiben der Redaktion ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Es gelten die Mediadaten vom 01.01.2009

Herstellung von Bestattungsfahrzeuge mit Liebe zum Detail

Das niederländische Unternehmen Huiskamp bietet uneingeschränkte Möglichkeiten

Die Zeiten, als Kutschen die Särge zur letzten Ruhestätte überführten, sind vorüber. Die nötigen Pferdestärken und Funktionen finden sich heute unter der Haube von speziell ausgerüsteten Fahrzeugen. Genau darauf versteht sich das niederländische Unternehmen Huiskamp Karosserie. Bereits seit 1913 entwickelt der Karosseriebauer funktionelle und elegante Bestattungsfahrzeuge.

Mit unserer Erfahrung, den Kenntnissen unserer Fachkräfte, der Ausrüstung unserer Werkstatt und unseren exklusiven Partnerschaften bieten wir Ihnen ein Gesamtpaket für Ihre Anforderungen. In der Summe ergibt das fast endlose Möglichkeiten.
Das Gewerbe hat sich verändert – nicht aber unser Blick für herausragende Qualität. In der Manufaktur von Huiskamp beschäftigen sich erfahrene Konstrukteure, Metall-Facharbeiter, Schlosser, Polsterer, Lackierer und Monteure mit der Entwicklung von stillvollen Bestattungsfahrzeugen. Jedes Detail eines Huiskamp - Bestattungsfahrzeugs wird mit viel Sorgfalt entworfen und entwickelt. Unsere Fachkräfte arbeiten mit Leidenschaft und diese Passion sehen Sie in jeden Huiskamp – Produkt.

Der Bau eines Huiskamp - Bestattungsfahrzeugs beginnt immer mit einem persönlichen Gespräch. Es ist unsere Anliegen zusammen mit Ihnen einen eleganten und funktionalen Entwurf zu entwickeln, der genau zur Ausstrahlung und Arbeitsweise Ihres Betriebes passt. Das macht aus jedem Huiskamp - Fahrzeug ein Unikat. Für die Hinterbliebenen steht Ihr Bestattungsfahrzeug als Garant für eine würdige letzte Fahrt. Für Sie und Ihr Team ist dasselbe Fahrzeug der tägliche Arbeitsplatz. Darum sind uns bei Huiskamp Funktionalität und Ergonomie so wichtig.

Mercedes Huiskamp:
Limousinen mit den Stauraum eines Transporters

Seit vielen Jahren arbeiten wir in einer exklusiven Partnerschaft mit Mercedes-Benz zusammen. Dies macht es uns möglich, alle Ihre individuellen Wünsche zu erfüllen – und so ein maßgeschneidertes Bestattungsfahrzeug herzustellen. Unsere fast hundert jährige Erfahrung erlaubt es uns Fahrzeuge zu fertigen, die sowohl technisch als auch im Design vollendet sind.

Arbeitserleichterung im täglichen Einsatz hat bei Huiskamp höchste Priorität. Innovative Stauraumlösungen wie den ausziehbaren Apothekerschrank, Stauraumklappen an den Seitentüren oder unter der Sargbühne erlauben Ihnen all Ihre notwendigen Utensilien im Fahrzeug unterzubringen, ohne den Sargraum dafür nutzen zu müssen. Huiskamp ist es gelungen eine Limousine mit dem Stauraum eines Transporters auszustatten.

Die funktionale Perfektion eines Mercedes finden Sie auch im Sargraum wieder. Erleben Sie gestepptes hochwertiges Kunstleder, vereint mit stilvollem Zubehör. Glänzendes Edelstahl und eine geräuschlose Sargbühne mit automatischem Stoßstangenschutz runden das Gesamtbild ab. Vertrauen Sie einem der ältesten Bestattungswagenhersteller Europas, unser Wissen und unser Können steht Ihnen zur Verfügung.

Huiskamp Bestattungsfahrzeuge:
optimalen Unterstützung bei Ihrer täglichen Arbeit

Unsere eleganten Bestattungsfahrzeuge werden entwickelt, um Sie optimal bei Ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Neben Raum für zwei oder vier Särge bieten die funktionellen Schubladen, handlichen Schränke und praktischen Fächer Platz für Ihre Utensilien. Doch auch die Details müssen zum Fahrzeug und auch zum Halter passen. Dazu zählen

neben den gängigen Halterungen für Blumengestelle auch Stafettenbeleuchtungen, Chromspangen und Standarten. Die Wagen verfügen über feste oder ausziehbare Böden, die die Bestatter manuell, elektrisch oder per Fernsteuerung bedienen können. Außerdem können die Fahrzeuge auf Wunsch mit einer automatisch verschließbaren Heckklappe, Landaulette und auch verschiedenen Fenster-Varianten ausgestattet werden. Neben Vinyldach oder großer Glasscheibe bietet Huiskamp auch den Einbau eines Vollglas-Daches an.

Auf das Erscheinungsbild eines Bestattungsfahrzeuges wird bei Huiskamp großen Wert gelegt. Zusammen mit Ihnen entwickeln wir ein Fahrzug, dass Ihren individuellen Ansprüchen in jeder Hinsicht gerecht wird. Der Innenraum wird je nach Anforderung mit edlen oder widerstandfähigen Materialen ausgestattet. In jeder Hinsicht ein pietätvoller Auftritt. Eine Symbiose von Funktionalität und Eleganz.

Huiskamp Carrosseriefabriek B.V.
Technopark 4
7102 JM Winterswijk
DIE NIEDERLANDE

www.huiskamp.com

Rappold Karosseriewerk

Ein Unternehmen für besondere Ansprüche

Aktuell engagiert sich Rappold mit der Entwicklung eines Bestattungswagens auf Basis der neuen Mercedes-Benz E-Klasse S 212. Über 60 Jahre Know-how fließt in die Realisierung des neuen Bestattungswagens mit ein. Erstmals hat Rappold jedoch auswärtige Designer beauftragt, um das neue Projekt zu verwirklichen.

Oh heilig's Blechle

Rappold-typische Charakteristiken, wie zum Beispiel die Fertigung der Karosse aus beidseitig verzinkten und gepressten Stahlblechen auf höchstem Qualitätsstandard, zeichnet die soliden und langlebigen Fahrzeuge bis ins Detail aus.

Auch bei dem neuen Rappold-Bestattungswagen VF 212 wurden in Absprache mit

den Designern der Firma MBtech stilistische Erneuerungen sowie altbewährte Komponenten in das Layout integriert. So ist die Gesamterscheinung des Bestattungswagens weiterhin relativ flach gehalten und das Zusatzfenster aus sicherheitsrelevantem Aspekt heraus passend in das Design integriert. Die Charakteristik des Mercedes-Benz T-Modells wurde auf das Blechkleid der Rappold-Karosse harmonisch übertragen: „Wir bleiben unserer Linie treu und arrangieren uns mit den Details der Basisversion" fügt Ingo Rappold schmunzelnd bei der Erläuterung seines neuen Bestattungswagens hinzu.

Betrachtet man die tägliche Arbeit des Herrn Rappold wird deutlich, dass für Ihn die Position als Geschäftsführer weit mehr als nur eine Berufung ist. Sein Eifer nach Verbesserung, seine stetige Präsenz und sein ständiges Bestreben das gewonnene Vertrauen seiner Kundschaft als Ansporn zu sehen, rührt von einer persönlichen Charaktereigenschaft.

Aus Tradition hält Rappold am Standort Deutschland fest und kann mit eigener, unabhängiger Produktionsstätte individuell auf Kundenwünsche eingehen. Jeder Kunde hat somit die Möglichkeit, vom ersten Beratungsgespräch bis schlussendlich zur Auslieferung des gefertigten Bestattungswagens einzelne Bauphasen live mitzuerleben.

Ehre, wem Ehre gebührt.

Dieses Sprichwort nahm das Komitee des Internationalen Funeral Awards 2009 in Aarschot Belgien, zum Anlass und verlieh Herrn Ingo Rappold den „Golden Lifetime Award" für sein Lebenswerk. In einem anschließenden Interview sagte Rappold bescheiden: „der Dank gilt vor allem unserer niveauvollen Kundschaft für das geschaffene Vertrauen sowie meinem Team – denn jede Kette ist nur so stark wie die einzelnen Glieder"

Das Unternehmen Rappold zählt heute 38 Mitarbeiter und ist ein sehr begehrter Ausbildungsbetrieb. Ein Zeichen von hervorragender Unternehmensführung ist, dass die meisten Mitarbeiter schon seit Ihrer Lehrzeit unter der Führung Ingo Rappold's arbeiten. Dies gilt für alle Meister und Gesellen. Regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen im In- und Ausland sorgen vermehrt für Zusatzqualifikationen. Die Einsatzbereiche werden im Turnus mit Rotationsverfahren gewechselt, so dass Flexibilität und Anpassungsvermögen eine große Rolle spielen. Viele der Mitarbeiter werden bei der Konzipierung von Neuentwicklungen mit einbezogen, wodurch der Teamgeist über die Jahre sehr positiv geprägt wurde.

Schon jetzt können Sie sich auf eine sehr hochwertige und überzeugende Markteinführung dieses neuen Rappold-Bestattungswagens freuen.

www.rappold-karosserie.de

Spoida Bestattungen: Eine Symbiose aus Ökologie und Ökonomie

Die BestattungsWelt im Interview mit Herrn George Spoida

Mit 23 Jahren übernahm George Spoida den großelterlichen Bestattungsbetrieb. Innerhalb von 20 Jahren gelang es ihm, aus dem handwerklichen Stammhaus ein innovatives Dienstleistungsunternehmen aufzubauen, das weit über Rendsburg hinaus ausstrahlt. Tradition und Moderne verbinden sich darin zu einem ganzheitlichen Konzept. Mit Herrn Spoida sprach Bestattungswelt im Oktober.

Herr Spoida, eine beliebte Frage von uns: Wie begann Ihr Weg in die reale Bestattungswelt?

Die Wurzeln sind bald 80 Jahre alt. Da war ich nicht einmal für eine Geburt vorgesehen. Vor 20 Jahren baten mich die Großeltern, den Betrieb zu übernehmen. Das war schon ein Sprung ins kalte Wasser bei einer steifen Briese. Zum einen fällt man nicht als selbständiger Unternehmer vom Himmel, das will gelernt werden. Zum anderen wehte uns wirklich der Starkwind ins Gesicht: Die erste Gesundheitsreform 1989 führte zu dramatischen Kürzungen des Sterbegeldes. Die Zeit war an 365 Tagen rund um die Uhr nicht einfach.

Sie haben aber offensichtlich das Schiff in diesem Wetter gut navigiert.

Der Anfang war steinig. Ich habe ordentlich Lehrgeld bezahlt. Meine ersten Schritte verstolperte ich in einem Praktikum 1990 bei einem Kollegen. Ich habe alles aufgesogen und ein Menge gelernt, nicht nur das Handwerkliche, sondern vor allem auch alle Seiten möglicher Bestattungsethik. Ein Jahr später fühlte ich mich „berufen“. Gemeinsam mit meiner Frau begann ich in einem Einzimmerbüro, aber wir konnten schon davon leben.

War das wirklich nur Intuition?

Im Nachhinein sage ich: Es war auch der Drang, Menschen in ihrer Not beiseite zu stehen und ihnen verantwortlich Unterstützung anzubieten. So bin ich eben. Auf der anderen Seite hatte ich einen der ersten Zukunftsberichte, den Popcorn – Report in der Hand. Darin wurde mir bestätigt, was ich fühlte: Die Zukunft gehört der Dienstleistung. Diesen Gedanken habe ich auf unsere Zukunft als Bestattungsunternehmen übertragen. Seitdem betrachte ich es als eine nie endende Aufgabe, unsere Dienstleistungen zu erweitern, zu verfeinern und auf einem höchsten Qualitätsniveau abzusichern.

Machen wir einen Zeitsprung in das 21. Jahrhundert. 2007 haben Sie in Rendsburg Ihr Trauerhaus eröffnet.

Das ist richtig, aber dennoch gehen die ersten Erfahrungen auf das Jahr 1996 zurück. Vorsichtig, wie wir Norddeutschen ja sind, haben wir dort die ersten Schritte in Richtung Trauerhaus gemacht, um Erfahrungen und Resonanzen zu sammeln. Wir erlebten nicht nur den Zuspruch der Hinterbliebenen und der Trauergäste, sondern auch den der Kirchen. Unser Profil sprach sich zunehmend herum.

Dennoch suchten wir laufend nach Verbesserungen, sei es durch Kundenbefragungen oder durch den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Das Ergebnis hat sich als Summe dann in unserem Trauerhaus, das wir im Oktober 2007 eröffnet haben, niedergeschlagen.

In Ihrem Internetauftritt machen Sie darauf aufmerksam, ein ökologisches Trauerhaus zu betreiben. Was genau heißt das?

In die Planungen habe ich meine fast erwachsenen Kinder eingebunden und sie haben entscheidende ökologische Forderungen angeregt und Impulse eingebracht. Konkret: Wir betreiben unsere Kühlung über eine Photovoltaikanlage, das Regenwasser nutzen wir für die Grünanlagen und Toiletten, so dass wir in der Tat Ökologie und Ökonomie in Einklang gebracht haben.

Wird dies denn auch entsprechend gewürdigt?

Ja, Enorm. Wir werden in der Tat als ein Ressourcen schonendes Unternehmen wahrgenommen. Hinzu kommen natürlich unsere Überlegungen, insgesamt eine Wohlfühlatmosphäre aufzubauen. Trauer muss ja nicht noch durch Kälte und Grauschleier bestraft werden. Eigentlich ganz im Gegenteil. Wir arbeiten mit warmen Farben, Lichtvielfalt und auch mit Wärme, die aus dem Boden kommt. Wir strahlen aus und so spielt unser Unternehmen in der Region eine sicherlich nicht unerhebliche Rolle.

Wenn Sie ein Leitbild, eine Unternehmensphilosophie formulieren wollten, was würden Sie sagen?

Wir bieten als qualifizierter Dienstleister einen Raum für Abschied, der Geborgenheit bietet und Wärme ausstrahlt, indem wir Zeichen für eine wiederaufkeimende Lebensfreude und Hoffnung setzen. Wir entlasten unsere Kunden und das können wir, weil wir wiederum umfangreiche Unterstützungen bekommen. Das können wir, indem wir uns auf das Wesentliche konzentrieren.

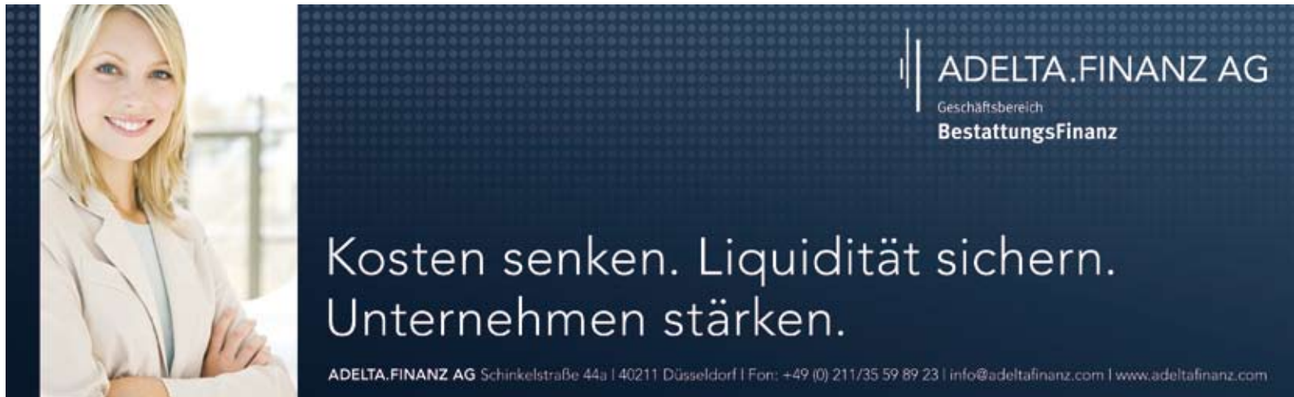
Mit anderen Worten: Wir geben einige Dienstleistungen ab. Hier denke ich insbesondere auch an die ADELTA.FINANZ AG, die mit dem Konzept der BestattungsFinanz unser Forderungsmanagement regelt und bei uns zu einer zeitnahen Liquidität beiträgt.

Zudem tragen wir über den konkreten Todesfall hinaus zu einer Enttabuisierung zum Themenkreis „Sterben – Tod – Trauer – Hoffnung“ bei.

Was meinen Sie damit?

Erstmalig haben wir 2008, nach einem Jahr Erfahrung mit unserem neuen Trauerhaus, einen Tag für die Öffentlichkeit durchgeführt. Das war ein richtiges Event, an dem nicht nur Besucher zu uns kamen, sondern sich auch Schülerinnen und Schüler, Steinmetze, Floristen und der hier bekannte Autor, Rainer Haack, beteiligt haben. Dieser für alle Beteiligten, Macher wie Besucher, spannende Tag endete mit einem Gedenkgottesdienst. Zwischenzeitlich öffnen wir unser Haus natürlich für Kindergartengruppen oder für Schulklassen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Herr Spoida, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen für die Zukunft noch viele Impulse und anerkennende Unterstützung.



Erst alt dann neu!

Bestattungsfahrzeuge aus Salzwedel, die Firma Hentschke ist seit 26 Jahren im Geschäft.

Niemand wird als Bestatter oder als Autobauer geboren. So auch nicht Dirk und Maik Hentschke, häufig weiß man erst hinterher wie sich alles fügt. 1983 – die neue deutsche Welle hält Einzug in die Hitparade, Pershing zwei ist in aller Munde, Ulf Merbold sitzt in der Columbia als deutscher Astronaut im All und bei Hentschkes wird der erste gebrauchte Bestattungswagen verkauft.

Niemand dachte zu diesem Zeitpunkt an den Handel, geschweige die eigene Herstellung von Spezialfahrzeugen. Doch wie das Leben so spielt, es folgten weitere Verkäufe und langsam sammelte sich auch das nötige Fachwissen an, um optimal beraten und die Fahrzeuge beurteilen zu können. Man erkannte hier und da die Schwächen und dort die Stärken und der Wunsch das Optimale selber zusammen zu stellen, wuchs.
1998 war es dann soweit, der erste Wagen aus der eigenen Produktion lief vom Band und kam so gut an, das weitere folgen mussten.

Seitdem hat sich viel getan. Die Firma ist gewachsen, aber stellt immer noch Bestattungsfahrzeuge nach eigenen hohen Maßstäben her. „Als offizieller Aufbauhersteller von Mercedes Benz legen wir höchsten Wert auf die Einhaltung der Mercedes Benz Qualitätsstandards, aber noch höher sind unsere eigenen Standards, die wir immer erfüllen wollen – und dass bei jedem unserer Fahrzeuge“ so Dirk Hentschke einer der Geschäftsführer der Hentschke Bestattungswagen GmbH & Co KG.
Zusätzlich werden eben auch Fahrzeuge von VW, Ford und Citroën als Nutzfahrzeuge für den Bestatter umgebaut.
„Im Augenblick ist der Ford Mondeo bei unseren Kunden sehr beliebt, einerseits wegen der guten Verarbeitung und der eleganten Optik, aber nicht zuletzt auch wegen eines hervorragenden Preis-Leistungsverhältnisses. Ein Auto was immerhin komplett in Deutschland gefertigt wird“.

Zum Frühjahr hin wird dann auch die neue E-Klasse mit dem Hentschke Emblem Erscheinen. Ab April wird das Flagschiff mit Stern vom Band laufen, um dann bereits in den neuen Hallen veredelt zu werden.

Ein Umzug nach Lüneburg gewährleistet, in den eigens für Hentschke gebauten Räumlichkeiten, das optimale Arbeiten. „Wir befinden uns gerade mitten im Umbau und wollen uns adäquat vergrößern. Wir bekommen neue Ausstellungsräume, Werkshallen und Büroräume und hoffen Anfang nächsten Jahres unsere Kunden zu Eröffnung einladen zu können“ so Dirk Hentschke.

Wir wünschen viel Erfolg!

www.bestattungswagen.de

„Was Ihr wollt!“

Klein aber fein – die deutsche Manufaktur PHOENIXX-GERMANIA stellt sich vor

Giesen/Ahrbergen. Im Kessel- und Heizhaus einer ehemaligen Kaserne zwischen Hildesheim und Hannover ist die kleine aber feine Manufaktur der Firma PHOENIXX-GERMANIA untergebracht. Bestattungsunternehmen, die Fahrzeuge mit hervorragender Qualität wollen und dabei Ihre individuellen Anforderungen mit einem Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit kombinieren möchten, werden hier fündig.

Behält den Überblick: Inhaber ***Manfred Heimann***

„Wir bauen Visitenkarten für innovative Bestattungsunternehmen“, meint Manfred Heimann, Chef der bodenständigen und soliden Firma, die als Meisterbetrieb ausschließlich Bestattungsfahrzeuge baut.

Im Laufe der Jahre hat sich hier eine Spezialisierung ergeben, die das Fundament für gute Verarbeitung und Zuverlässigkeit bildet. Mit einem Team von sieben Mitarbeitern und ausgesuchten Zulieferern im Hintergrund entstehen jährlich 40 – 50 Fahrzeuge auf der Basis namhafter Hersteller wie Mercedes Benz, VW/Audi und Hyundai. Laut Heimann ist der Nährboden des Firmenerfolgs, dass man dem Kunden Lösungen bietet, die zum Einen aus jahrelanger Erfahrung gewachsen, zum Anderen auch deshalb so professionell sind, weil man die Anregungen der Praktiker aus den Anwenderkreisen immer wieder aufgenommen und beim Bau der Fahrzeuge realisiert hat. So hat das Niveau der hergestellten Karossen heute einen derartig hohen Stand erreicht, der den Käufern absolute Betriebssicherheit und gleichzeitig die notwendige Repräsentationskraft sicher stellt.

Nur so ist dann auch zu erklären, warum die Firma eine Garantie über 5 Jahre anbietet, die kombiniert mit dem jährlichen Vor-Ort-Service ein Garant dafür ist, dass die Nutzer von PHOENIXX-Fahrzeugen Ihre Fahrzeugkosten fest und sicher über Jahre kalkulieren können, anstatt böse Überraschungen zu erleben.

Ohne sie geht nichts: ***Stina Henriksson*** *(Konstruktion)*

Bestattungskarossen sind keine Serienprodukte – trotzdem werden bei PHOENIXX die modernen Methoden und Praktiken industrieller Fertigung berücksichtigt, die die gute handwerkliche Arbeit der einzelnen Mitarbeiter unterstützt.

CAD-gestützte Planung, vorgefertigte Ausbaukomponente und Teilegleichheit sind nur ein Beispiel dafür. Hierdurch wird immer wieder der Wunsch des Kunden nach Präzision und Langlebigkeit erfüllt. Gleich-zeitig ist diese Vorgehensweise die Grundlage für die Wirtschaftlichkeit, die Bestattungsunternehmen heute erwarten.

Den Kern der Produktion bildet derzeit der Mercedes Benz Vito. Dieses Auto wird in fast allen denkbaren Varianten schnell, professionell und trotzdem individuell ausgebaut. Durch den direkten Zugriff auf das Mercedes Benz Aufbauhersteller Portal stehen den Fachleuten von PHOENIXX so sämtliche relevanten Herstellerdaten und Informationen online zur Verfügung.

Die massive Präsenz der Firma in den bergigen Regionen Deutschland, Österreichs und der Schweiz hat in den letzten Jahren der verstärkten Nachfrage nach Allradgetriebenen Bestattungsfahrzeugen Rechnung getragen. So bietet PHOENIXX den Umbau neuer und gebrauchter Fahrzeuge auf Basis der Mercedes Benz R-Klasse, des Audi A 6 quattro und auch des Volkswagen T5 4-motion an.

Das Finish liegt in ihren Händen: Sattlerin ***Marion Münder***

Einige Beispiele dieser witterungsunabhängigen Schönheiten verlassen in Kürze wieder die heiligen Hallen der Manufaktur. Das ist auch dringend notwendig, denn es steht nicht nur der kommende Winter vor der Tür, sondern die nächsten bestellten Kundenfahrzeuge warten auf Ihre Fertigstellung, um im Anschluss über viele Jahre arbeitserleichternd als Visitenkarte der Bestattungsunternehmen eingesetzt zu werden. Das einzige, was die Kunden dazu mitbringen müssen ist der angemessene Obolus und etwas Geduld, denn die Auftragsbücher bei PHOENIXX-GERMANIA sind oft voll. Das Wort Krise kennt man hier nur in Form von Zeitnot – daher können alle Mitarbeiter und gerade auch die Kunden zuversichtlich in die Zukunft schauen.

www.phoenixx-germania.de

Die Profis (von links nach rechts):

Erich Reifschneider
Karosserie und Mechanik
Heino Grabbe
Innenausbau und Kundendienst
Werner Hartwich
Werkstattleitung und Elektrik
Alexander Reger
Metallbau und Edelstahlexperte
Jochen Heimann
Formenbau und Kundenbetreuung.

Der Leichenwagen als Marketinginstrument

Es beginnt bereits mit der Diktion. Darf man heute noch Leichenwagen sagen oder ist es ein Überführungsauto oder sogar ein Sonderfahrzeug zum Transport Verstorbener?

Als ich neulich bei Zürich einen Vortrag vor dem Schweizer Bestatterverband hielt und kurz auf das Thema Leichenwagen kam, wurde ich sofort von teilnehmenden Deutschen Bestattern gerügt, dass man dieses Fahrzeug so nicht mehr nennen darf. Aber das ist mir egal! Für mich ist und bleibt es ein Leichenwagen, genauso wie im Volksmund unserer Zielgruppe. Glücklicherweise hat sich der Trend von der Limousine zum Transporter entschleunigt und entwickelt sich ganz langsam wieder in die Gegenrichtung.

Der Leichenwagen ist ein wichtiges und völlig unterschätztes Marketinginstrument. Es muss eine Limousine sein, nicht unbedingt ein Mercedes, aber eine klassische umgebaute Limousine, so dass jeder den Leichenwagen sofort als solchen erkennt. Es hilft auch nichts, wenn der silberne Vito mit gerafften Samtgardinen in bordeauxrot dekoriert ist… das bekommt kaum jemand mit.

Auf dem Leichenwagen steht der Name und das Logo des Bestatters, das Wort Bestattungen kann sogar entfallen, jeder sieht ja worum es geht. Die Telefonnummer gehört auch nicht auf das Auto.
Niemand wird einen Bestatter beauftragen wenn gerade das Fahrzeug an ihm vorbei fährt. Aber die Internetadresse ist wichtig, die kann man sich im Gegensatz zur Telefonnummer auch im Vorbeifahren gut merken, www.bestattungen-hirsch.de ist einfacher als 0221-3101391. Auf der Rückseite des Autos ist die Internetadresse am effizientesten. Die Menschen stehen an der Ampel hinter dem Leichenwagen, der immer ihr Interesse weckt, sehen die Webadresse, haben noch nie eine Bestatterinternetpräsenz gesehen, sind in 3 Minuten im Büro und gucken erst mal schnell im Netz nach.

Apropos Beschriftung, der Leichenwagen muss natürlich auch auf dem Dach beschriftet sein. Der Bestatter parkt in einer Strasse

um den Verstorbenen abzuholen, die Menschen gaffen aus den oberen Stockwerken und erkennen ganz deutlich welcher Bestatter da einen so guten Eindruck macht.
Der Leichenwagen gehört auf die Straße und nicht in die Garage. Er ist der „Eyecatcher“ des Bestatters, die preiswerteste Werbung und jeder guckt hin. Das bedeutet, wenn der Wagen nicht im Einsatz ist, parkt er auf dem Marktplatz, am Busbahnhof, vor dem Schützenfest, am Fußballstadion, an der verkehrsdichtesten Kreuzung, vor der Shopping-mall, oder direkt vor der Tür des Wettbewerbers.
Wenn mal nicht so viel zu tun ist, fährt der Azubi mal ein paar Stunden durch die Stadt, immer schön langsam, keiner wird sich beschweren, aber die Aufmerksamkeit erhöht sich weiter. Eine fahrende Litfasssäule und ganz ohne zusätzliche Kosten.

Der Leichenwagen ist das wichtigste Werkzeug des Bestatters. Ab heute hat er eine zusätzliche Aufgabe bekommen, der Leichenwagen ist jetzt Teil des Marketingkonzepts.

Erasmus A. Baumeister
www.erasmus1248.de

MEC-Best 3.0
Die neue Version ist da!
M·E·C
innovative Conceptionen in EDV
- Komplett neue Menüführung (angelehnt an MS-Office 2007)
- Anlegen von Angeboten
- Anlegen eines Ansprechpartners
- Bonitätsabfrage über AdeltaFinanz
- Alle Ausdrucke können per Mail versendet werden
- Rechnungsschreibung über eine grafische Artikelpräsentation
- Komplett überarbeiteter Terminplaner
- Anhängen von jeglichen Dokumenten zum Sterbefall
- Anspielung aller Lagoline Musiktitel
- Telefonieren aus dem Programm heraus (TAPI)
- Virtual-Server Technologie
- Online-Trauerdruck (optional)
Ihr zuverlässiger Partner
www.mec-software.de
Innovative Conceptionen in EDV • Schwabhäuser Straße 2 • 97944 Boxberg
Fon +49(0)79 30 - 85 72 • Fax +49(0)79 30 - 99 04 73 • info@mec-software.de

OTHEOS

...JETZT BESTELLEN UND ZU DEN ERSTEN GEHÖREN.
WEITERE INFO'S: NEWS@BINZ.COM

BINZ

| BINZ GMBH & CO. KG | MAIERHOFSTRASSE 15 | D-73547 LORCH | TELEFON: +49 (0) 7172 185 0 | FAX: +49 (0) 7172 185 242 | E-MAIL: INFO@BINZ.COM | WWW.BINZ-BESTATTUNGSFAHRZEUGE.DE | SERVICE-HOTLINE: +49 176 20 19 18 60 |

Am Anfang war das Fahrgestell

Einblick in die Produktion des verlängerten Fahrgestells VF212 bei BINZ Fahrzeugsysteme

Eines der beliebtesten Fahrzeuge für Bestattungswagen ist die E-Klasse von Mercedes-Benz. Genauer gesagt das T-Modell der E-Klasse (Werksintern S212 genannt). Damit dieses Fahrzeug jedoch Platz für bis zu 2 Särge bietet sind einige aufwendige Modifikationen notwendig. Zunächst muss das Basisfahrzeug verlängert werden. Die Verlängerung eines technisch und elektronisch so komplexen Fahrzeugs der neuesten Generation stellt einen sehr großen finanziellen, entwicklungs- und produktionstechnischen Aufwand dar. Konkret bedeutet dies, dass bei den verlängerten Fahrzeugen auf Basis der E-Klasse sämtliche Serienfunktionen der E-Klasse, z.B. Achslast, ASR, ABS und ESP auf die langen Radstände angepasst werden. Damit entsprechen sie bezgl. Fahrkomfort und Sicherheit dem Grundfahrzeug. Aus internen Gründen hat die Daimler AG entschieden bei der nächsten E-Klasse kein verlängertes Fahrgestell zum Aufbau von Bestattungsfahrzeugen mehr anzubieten. Damit wäre nach 55 000 Mercedes Langfahrgestellen seit 1956 eine Ära zu Ende gegangen. BINZ Fahrzeugsysteme wird dies aber weiterführen und als eigenständiger Hersteller von verlängerten Fahrgestellen die komplette Entwicklung, Produktion und Zertifizierung sowie den Vertrieb und Service dieser Fahrzeuge offiziell von Mercedes übernehmen. Die Service und Garantieabwicklung findet wie gewohnt über das Servicenetz von Mercedes-Benz statt. Auch bei dieser neuen Baureihe wird für eine Vielfalt an Aufbauten gesorgt sein. Über 30 namhafte europäische Aufbauhersteller, welche Wert auf Sicherheit und Qualität legen, werden auch weiterhin auf Fahrgestelle aus dem Hause BINZ vertrauen.

Anlieferung des Basisfahrzeuges im Werk Lorch

Demontage, es werden alle Teile, die der Fahrzeugverlängerung im Weg stehen & bei denen eine Gefahr der Beschädigung in der Produktion besteht demontiert.

Beginn des eigentlichen Verlängerungsprozesses, das Basisfahrzeug ist in eine Vorrichtung eingespannt und wird an genau definierten Stellen aufgetrennt.

Verlängerung der Karrosserie, ein vorgefertigtes Modul wird eingeschoben und sorgfältig mit der Karrosserie verschweißt.

Montieren verlängerter Kraftstoffleitungen, Auspuffanlage etc.

Verlegung von verlängerten und den Aufbauten angepassten Leitungssätzen sowie Innenausbau

Fahrzeug auf dem Prüfstand zur Achsvermessung

Montage von neuen Unterbodenverkleidungen

Fahrzeug wird transportfähig gemacht.

Jedes Fahrzeug als Einzelanfertigung – wer macht denn so etwas?

Ob Ein- oder Zwei-Sarg-Bestattungswagen – Welsch in Mayen macht sich weiterhin einen Namen als der Individualist unter den Karosseriebauern

„Bei uns entsteht jedes Fahrzeug als Einzelanfertigung, so sind viele Ausführungen möglich und jeder Kunde kann individuelle Wünsche realisieren lassen. Sei es in der Karosseriegestaltung oder im Innenausbau.“ sagt uns Michael Dietz, der Neffe von Kurt Welsch.

Gerade die neuen Klassiker auf Fahrgestellen aus Stuttgart bieten hervorragende Möglichkeiten die verschiedensten Ideen zu realisieren. Ob Ein-, oder Zweisarg-, Dachrandverglasung, Landaulette oder klassisch mit normaler Seitenscheibe, alles ist bei Welsch möglich. „Wir denken hier an drei Grundkarosserieformen in jeweils vier Varianten und das auf zwei verschieden langen Radständen – also 24 Möglichkeiten dieses Modell zu gestalten. Ein individuelles Angebot hat schon viele Bestatter überzeugt“ erklärt uns der Karosseriebau Meister.

„Unser Team beweist jeden Tag aufs Neue, dass wir die echten Individualisten unter den Karosseriebauern sind. Der neue Audi A6, der neue Mondeo, der neue Volvo S 80, V 70 und auch die R-Klasse sind bei uns schon mehrfach umgebaut worden. Gerade Themen wie Allradantrieb oder kostengünstige 1- Sarg Fahrzeuge sind bei uns in den besten Händen und werden auch verstärkt nachgefragt. Einige Bestatter verzichten bewusst auf die Zweisargausführung weil sie aufgrund des Überführungsaufkommens der letzen Jahre festgestellt haben, dass sie selten zwei Särge fahren. Andere Bestatter fahren grundsätzlich nur einen Sarg. Zudem wünschen einige Kunden auch bei Überführungsfahrzeugen

eine schmalere Silhouette und einen nicht so breiten Karosserieaufbau. Das kann nur ein Einsarg-Bestattungswagen bieten. Der neue Mondeo als Einsarg-Fahrzeug ist ein sehr wirtschaftliches Fahrzeug.“

Bei Welsch finden auch Bestatter Gehör die einen „frisch“ gebrauchten PKW umbauen lassen möchten. „Bei vielen Kombi-Fahrzeugen ist das möglich. Auf Wunsch erwerben wir für unsere Kunden auch diese Fahrzeuge. Ein Auto das

erst zwei Jahre alt ist, ist oft eine gute Entscheidung für den Umbau, um in der gehobenen Klasse zu repräsentieren.“

„Am Anfang steht immer die Idee. Was sich wie realisieren lässt, ist oft auch eine Frage der Kreativität auf Seiten des Karosseriebauers,“ erläutert uns abschließend der Meister aus Mayen.

Totgeglaubte leben länger!

Pollmann? Die waren doch insolvent...

Die Norddeutsche Karosseriefabrik Conrad Pollmann GmbH war vielen Bestattern ein Begriff und galt als solider Vorzeigebetrieb in Sachen Bestattungsfahrzeuge. Umso größer war das Erstaunen der Fachwelt, als eben dieses Unternehmen letztes Jahr Insolvenz angemeldet hatte.

Und nun liest man wieder von Bestattungsfahrzeugen der Firma Pollmann, wie passt das zusammen, wer oder was steht hinter dem Namen? Der Betrieb der nach wie vor in Bremen seinen Standort hat heißt jetzt „Pollmann Servicecenter für Karosserie- und Spezialaufbauten GmbH“. Um genau zu sein heißt der Betrieb bereits seit 2007 so, die Firma wurde vom damaligen Stammhaus als Servicecenter gegründet und nun Stückweise wieder aus- und aufgebaut zu einem Full-Service Bestattungswagenhersteller.

Viele Mitarbeiter der alten Firma, mit dem Know How der langjährigen Erfahrung, wurden übernommen und mittlerweile arbeiten wieder 25 Angestellte für Pollmann, vor der Insolvenz waren es stolze 60 Mitarbeiter.

Was hat sich also verändert?
Die über dreißig Jahre alte Infrastruktur des Betriebes wurde saniert und auf Vordermann gebracht, um auch den aktuellen und zukünftigen Anforderungen jederzeit gewachsen zu sein. Angefangen beim Maschinenpark, gefolgt von einer vollkommenen Überholung der Lackieranlagen, dem Austausch sämtlicher Hallentore, sowie dem Einbau einer modernen Heizungsanlage um Energie zu sparen.

Doch wie sieht es mit dem Management aus, was hat sich hier verändert?
„Wir bauen auf die Erfahrung unserer Mitarbeiter, aber das Management wurde ganz bewusst nicht übernommen. Genau auf dieser Ebene wurden in der Vergangenheit die meisten und entscheidenden Fehler gemacht. Fehler, die die Conrad Pollmann GmbH trotz eines hohen Marktanteils letztendlich in die Insolvenz manövrierten“ so Robert Räther Geschäftsführer der Pollmann Service-Center GmbH (PSC). „Die Hierarchien sind jetzt wesentlich flacher angelegt und damit sind wir schneller in unseren Entscheidungen und insgesamt flexibler geworden.“

Ein weiteres Startkapital welches sich die PSC erkämpft hat, sind die Patentrechte auf die Innovationen und Detaillösungen der Conrad Pollmann GmbH. Rechte auf die auch die Mitstreiter im Markt ein Auge geworfen hatten, die aber in der Firma verblieben und so weiter für die neuen Modelle genutzt werden können.
Dennoch können, alleine schon aus rechtlichen Gründen, die Garantien der Conrad P. GmbH nicht weiter gewährleistet werden. „Aber wir werden den alten Pollmann Kunden natürlich im Rahmen unserer Möglichkeiten entgegen kommen, falls einmal Probleme auftauchen sollten. Den Reparaturservice können wir selbstverständlich bieten, schließlich haben wir den schon vorher betrieben und uns ja aus der Insolvenzmasse das komplette Teilelager gesichert, um auch die Ersatzteilversorgung für alle Pollmann Kunden weiterhin zu gewährleisten“

Wie sieht es denn mit neuen Fahrzeugen aus?
„Der Name Pollmann verpflichtet uns geradezu auch die neue E-Klasse zu bauen. Das erwarten die Bestatter von uns. Wir haben das nötige Fachpersonal dafür und werden die neue E-Klasse von A-Z in unserem Werk in Bremen herstellen. Auf fremde Hilfe sind wir dabei nicht angewiesen.“ So die Aussage der Geschäftsleitung.

Allerdings nicht mehr in den Stückzahlen die es einmal gab. Die Karosserie wird in einer Kleinserie gefertigt und beim Innenausbau sind individuelle bzw. kundenspezifische Lösungen gefragt, insbesondere beim Bau von Sarg-Transportern.

Doch es wird nicht nur auf den Stern gesetzt.
„Wir haben die Vertretung für die Volvo-Bestattungsfahrzeuge, auf Basis des V70, von Nilssons wieder zurück ins Haus Pollmann geholt. Gemeinsam mit den Schweden haben wir einen Innenausbau erarbeitet, der den Anforderungen des deutschen Bestatters vollkommen gerecht wird.“ So der Geschäftsführer Robert Räther. „Außerdem können wir wahrscheinlich als einziger Hersteller, die Mercedes S-Klasse ebenfalls als Bestattungswagen anbieten! Ansonsten freuen wir uns, dass die Bestatter uns nicht vergessen haben und der Name Pollmann in unserer Branche immer noch für hohe Qualität steht.“ Wir wünschen weiterhin viel Erfolg für das alte neue Traditionsunternehmen.

www.pollmann-servicecenter.de

International Funeral Awards

Die jährlichen Innovationspreise rund um die Bestattungsbranche wurden wieder präsentiert, bewertet und vergeben.

Wie jedes Jahr wurden in Aachen die Bewerber um die Trophäen des International Funeral Awards, kurz IFA, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am Bundestagswahlsonntag wurde nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen, dem Lenné-Pavillon in Aachen, um die Stimmen der Zuschauer geworben. Es wurde zwar kein Wahlkampf betrieben, aber die Bewerber präsentierten sich, aufgeteilt in verschiedene Kategorien, in ihrem besten Licht und zeigten was sie haben und können. Von der befühlbaren Flauschurne, über Sakralkunst bis hin zum individuell gestaltbaren Deckbrett für Särge der Firma Stahl. Aber natürlich wurden auch innovative Dienstleistungen der Branche präsentiert und als Sonderausschreibung wurden dieses Jahr innovative Webseiten von Bestattern prämiert. Auch der (spätere) „Golden Life Time“ Gewinner Ingo Rappold präsentierte sich und seine Fahrzeuge vor dem Pavillion. Es wurde erläutert präsentiert und demonstriert und von den Zuschauern auch eine Stimmabgabe erwartet. Zusätzlich flanierten die einzelnen Fachjurys – nach Themengebieten aufgeteilt – durch die Präsentationen und ließen sich in Einzelgesprächen die Innovationen näher erklären. Das Wetter war schön und so mancher Spaziergänger wunderte sich vermutlich über das Bestattertreiben im Pavillon. Die Aussteller genossen bei schönem Wetter Ihre Kaffee-Pausen auf der Terrasse und nutzten den schönen Herbsttag, um mit den Kollegen Sach- und Lachgeschichten auszutauschen. Immerhin 27 Bewerber traten gegeneinander an um eine der Trophäen in den fünf Kategorien zu bekommen. Und zur Nominierung gab noch, nach der Urkundenverleihung, der Gesangslehrer von Herrn Moos ein improvisiertes Ständchen zum Besten und ließ den Chiantiwein in schmetternden Tönen hochleben. Die eigentliche Preisverleihung fand am 24. Oktober in einem feierlichen Galaabend in Aarschot, Belgien statt.

www.funeralawards.com

International Funeral Awards: die Resultate

Beste Dienstleistung im Bestattungssektor
1. Platz Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt GmbH
2. Platz Bestattungsinstitut Richard Eggers GmbH
3. Platz Bestattungshaus Camps

Zulieferer im Bestattungssektor – Großhändler
1. Platz Senses-Design
2. Platz Das Herzlicht
3. Platz D. Quisbrock OHG

Zulieferer im Bestattungssektor – Einzelhändler
1. Platz Eneo Ateliers
2. Platz Anam Cara Urnen
3. Platz Funus-shop

Beste Website im Bestattungssektor
1. Platz Bestattungshaus Haller
2. Platz Bestattungen Rueben
3. Platz Beerdigungsinstitut Karl Schumacher

Bester Sargfabrikant
1. Platz Nips Ordnungssysteme GmbH
2. Platz Doodgewone zaak
3. Platz Stahl Holzbearbeitung GmbH

Golden Lifetime Award
Dipl.-Ing. Ingo Rappold

Termine

MESSEN

FORUM MESSE BREMEN
"LEBEN UND TOD"

Termin: 06. und 07. Mai 2010
www.lebenundtod-bremen.de

BEFA 2010

13. Internationale
Bestattungsfachausstellung
Düsseldorf

Termin: 13. bis 15. Mai 2010
www.lebenundtod-bremen.de

KÖLNER BESTATTERGESPRÄCHE

25.11.2009 in München
Stadt München Rathaus
Besprechungsraum 280
Marienplatz 8
80331 München

26.11.2009 in Freiburg
Hotel Rheingold
Ringsaal
Eisenbahnstraße 47
79098 Freiburg

27.01.2010 in Kiel
Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

28.01.2010 in Bremerhaven
Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Erlössteigerung durch
branchenspezifisches Marketing.

Ziel: Vergrößerung des kaufmännischen Erfolgs Ihres Unternehmens

Die Teilnahme ist kostenlos jedoch wird um vorherige Anmeldung unter *www.bestattergespraeche.de* gebeten.

PLATZ DES GUTEN GESCHMACKS

Was ist ein Sarg? In erster Linie ist er Gradmesser für die Wertschätzung der Hinterbliebenen gegenüber den lieben Verstorbenen. Ein hochwertiger Sarg ist aber auch Ausdruck der Beratungsqualität der Bestatter und eine gute Möglichkeit für Sie, mehr zu verdienen. Hölzer in bester Güte, Sorgfalt in der Verarbeitung, stilvolle Modelle von klassisch bis modern.
Daxecker – Sargkultur aus Oberösterreich.

Daxecker
Holzindustrie GmbH

50Jahre Daxecker

Daxecker Holzindustrie GmbH | Hauptstraße 23 | A 4101 Feldkirchen/D. | +43-7233-6277-0 | www.daxecker.at

afi.at

Huiskamp SINDS 1913 Carrosseriefabriek

Optimale Maßarbeit

Bei der Entwicklung eines Huiskamp Bestattungsfahrzeugs stehen Ihre Wünsche und Anregungen an erster Stelle.

Wir fertigen kein Fahrzeug von der Stange. Jedes Fahrzeug ist ein Unikat, das sich in den Ablauf Ihres Unternehmens einfügt.

Huiskamp Carrosseriefabriek BV
Technopark 4 7102 JM Winterswijk
Telefon: +31 (0) 543 51 24 82
Telefax: +31 (0) 543 52 14 45
info@huiskamp.com
www.huiskamp.com

Mercedes Huiskamp Empire
Maßgefertigt für ein Huiskamp Kunde

Seebestattungen
in der Nordsee ab Cuxhaven

- Täglich einsatzbereit
- schnelle Bearbeitung
- Aufgrund der Zulassung und Größe kaum Terminprobleme bei Schlechtwetterlagen

eingetragener Bestatter bei der IHK

Kostenlose Beratung sowie detaillierte Kostenaufstellung
- keine versteckten Kosten -
Günstige Angebote für Beisetzungen ohne Angehörige

Informationsmaterial und Preise: Reederei NARG, Kapitän-Alexander-Str. 19, 27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21 / 7 25 01 Fax: 0 47 21 / 7 25 100 Internet: www.reederei-narg.de

www.sarg.de

Unternehmen mit Tradition und Zukunft

Wessel GmbH & Co. KG Sargfabrik

unsere Kooperationspartner:

jan bouman sarggroßhandlung GmbH — Jan Bouman GmbH, Oststeinbek

KNÖLL GmbH — Knöll Bestattungsbedarf, Neubrandenburg

Rheinische Sargfabrik — Särge · Sargbeschläge · Sterbewäsche · Bestattungsbedarf — Rheinische Sargfabrik, Düren

S W — Wittenberg Trauerwaren, Vienenburg

Dietrich — Herstellung von Särgen — Dietrich Herstellung von Särgen, Wüstenrot-Neuhütten

Wessel GmbH & Co. KG • Gildestrasse 3 • 48317 Drensteinfurt
Tel: 02508 - 86 87 • Fax: 02508 - 86 81 • Email: info@sarg.de

Seebestattungen
Nordsee · Ostsee · Mittelmeer · Atlantik

Seit über 25 Jahren sind wir kompetenter und vertrauenswürdiger Partner für Seebestattungen im In- und Ausland. - Preiswert, einfühlsam, zuverlässig, in seemännischer Tradition oder individuell gestaltet, auf Wunsch mit Kaffee- oder Teetafel an Bord für ca. 50 Personen. Bitte Prospekt anfordern!

Seebestattungs-Reederei Albrecht
Friedrichsschleuse 3a · 26409 Carolinensiel
Tel. 04464.1306 · Fax 04464.8037
www.seebestattungen-nordsee.de

High-Tech-Material aus der Weltraumforschung

Ab sofort auch als Meterware erhältlich

FOLIENSARG
Die Metallfolie für den Auslandstransport und die hygienische Aufbewahrung von Verstorbenen

Die kostengünstige Alternative zum Zinksarg für fast alle Auslandsüberführungen!

Einige Vorteile unserer Metallfolie in Kürze:
- Einfache und schnelle Handhabung
- An jedem Ort anzuwenden
- Leicht zu öffnen und wieder zu verschließen
- Wenig Lagerkapazität und extrem leicht
- nicht zerreißbar, 100% dicht
- verbrennbar

Auf Wunsch senden wir Infomaterial

0700 - FOLIENSARG
(0700 - 3 65 43 67 27)
Fax 0621 - 8 43 02 92
www.foliensarg.de

Vertrieb: Foliensarg
Bestattungsbedarf und Folien
Neckarauer Straße 81
D-68199 Mannheim

Sylter Seebestattungs-Reederei
mit eigenen Schiffen ab Sylt und Cuxhaven

- freier und unabhängiger Familienbetrieb
- seit über 20 Jahren auf Sylt ansässig
- mit uns direkt von Sylt und Cuxhaven
- kurzfristige und individuelle Termine

Kapt. Fritz Ziegfeld

Ms. Ekke Nekkepen, ab Sylt

Ms. Sarah, ab Cuxhaven

Sylter Seebestattungs-Reederei
Kapitän Fritz Ziegfeld
Boy-Truels-Straße 22 · 25980 Sylt OT Westerland
Tel. 04651 - 92 96 98 · Fax 04651 - 2 86 24
www.sylterseebestattungsreederei.de

Seit 2008 mit eigenem Schiff auch ab Cuxhaven

Die Klassiker aus Mayen
Nach Ihren Vorstellungen individuell gefertigt, als 1- oder 2 Sargausführung.

KAROSSERIEBAU KURT WELSCH
TRADITION SEIT 1903

Inhaber Michael Dietz · Koblenzer Straße 149 · 56727 Mayen · Tel 02651- 4 31 13 · Fax 02651 - 4 86 77 · info@welsch-online.com · www.welsch-online.com

Suche MB E-Klasse
Bestattungswagen ab Bj. 1996
mit großer und
Dachrandverglasung
Tel. 02685-636 Fax 02685-987542

Wir räumen das Papierlager!
Trauerpapiere DIN A4-Format, teilw. mit Microperforation in den Farben weiß, chamois, marmor mit schwarzen und hellgrauen Rändern. Passende Hüllen. Günstige Preise. Außerdem Versandkartons grau 30 x 25 x 10 cm (B/T/H).
R.O.C. Renate Otterburg Collection, Hamburg
Tel. 040-53939690, Fax -53939691, Rotterburg@t-online.de

Naturbestattungen in der Schweiz nur eine Std. ab deutscher Grenze. Überführung immer persönlich durch Konstanzer Niederlassung. Beisetzungen werden das ganze Jahr sofort durch unser Fachpersonal erledigt. Vom Schweizer Staat bewilligte Ruhestätte.
www.bergwaldgmbh.ch, Ruedi Haas, Postfach 233, CH-9650 Nesslau, unter 004171 994 27 42 immer erreichbar.

Leichenkühlzellen u. Zubehör
Spitzenpreise durch Direktvertreib
Angebot anfordern.
W. Balling-Kühlanlagen, 72393 Burladingen
Tel. 07475-451101, Fax 451102
www.kuehl-balling.de

Für vorgergemerkte Käufer suchen wir Bestattungsunternehmen in den Region

Düsseldorf – Köln – Bonn
Hessen – Thüringen
Nürnberg – Stuttgart

Unternehmensvermittlung – Immobilien
Günter WOLF
56305 Puderbach – Mittelstraße 13
Tel. 02684-979178 Fax 979179

www.g-b-t.com
GBT
GLOBAL BODY TRANSFER
- internationale Überführungen und Rückholungen
- nationale Überführungen
- Kollegendienst bundesweit
- Airportservice Frankfurt/Main

GLOBAL BODY TRANSFER
Donaustraße 32 • 65428 Rüsselsheim
Tel. 06142-62702 • Fax 06142-81482
www.g-b-t.com

→ *Sie haben noch keinen Nachfolger für Ihr Unternehmen?*
→ *Sie tragen sich mit dem Gedanken zu verkaufen?*

Ahorn AG
UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
Fürstenbrunner Weg 10–12
14059 Berlin
TELEFON 05751 / 964 68 01
peter-ludwig.jessen@ahorn-ag.de

Sichern Sie Ihre Unternehmensnachfolge

Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister
EUROCERT
DIN EN ISO 9001:2000

Wir sind an der Übernahme erfolgreich geführter Firmen im *gesamten* Bundesgebiet interessiert.

Lassen Sie Ihr Unternehmen bewerten. Nutzen Sie dazu unseren „Unternehmenswertrechner" unter *www.ahorn-ag.de*. Das ist für Sie anonym und vollkommen unverbindlich.

Vertrauen Sie auf unsere Kompetenz, Erfahrung und Seriosität. Ihre Kunden von heute werden es Ihnen morgen danken. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne führen wir ein persönliches Gespräch mit Ihnen. Vertraulichkeit ist selbstverständlich!

progresso
Wir bauen Ideenmobile.

Unsere jungen Fahrzeuge vereinen Diskretion und Eleganz...

- Individuelle Ausbaumöglichkeiten
- Laderaumverkleidung in Echtholz-Dekor
- 1 - 2 Roll-In Sargsystem
- Verschiedene Samtbespannungen

Komplett erhältlich ab ..... 29.500,00 € zzgl. 19 % MwSt.

Krieger & Leipnitz GbR - Dieselstr. 48 - 49716 Meppen - www.krieger-leipnitz.de
Fon: 05931 8810-0 - Fax: 05931 8810-33 - info@krieger-leipnitz.de

RuheForst eröffnet weiteren Standort im Stiftswald Kaufungen

Der 37. RuheForst ist Anfang Oktober feierlich eröffnet worden. Eigentümer und Betreiber des Standortes ist das Ritterschaftliche Stift Kaufungen. Das 1070 als Nonnenkloster von Heinrich II gegründete Stift Kaufungen wird seit 1532 durch die Hessische Ritterschaft betreut und verwaltet. Zum Stift gehören neben der Stiftskirche und den historischen Gebäuden auch 1600 ha Wald. Der Stiftswald wird durch eigenes Forstpersonal in zwei Revieren bewirtschaftet. Die Aufgaben des Stifts sind - neben der Unterhaltung der unter Denkmalschutz stehenden Stiftsgebäude und der Stiftskirche - sozialer Art. Es werden ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke verfolgt.

In seinen Grußworten schilderte Bürgermeister Klein anschaulich den schöpferischen Werdegang des RuheForstes Stiftswald Kaufungen und brachte seine Freude über den gelungenen Abschluss des Projektes zum Ausdruck. Zum Thema Akzeptanz durch die Kirchen äußerten sich die beiden geistlichen Vertreter Dekanin Jelinek und Pastor Biedenbach, die im Rahmen einer ökumenischen Andacht den RuheForst gesegnet und seiner Bestimmung als Ort des Gedenkens übergeben haben. Gerade die bei RuheForst vorhandene Möglichkeit den Verstorbenen namentlich zu nennen sei für die Akzeptanz der Kirche von fundamentaler Bedeutung. Dekanin Jelinek machte in ihrer Andacht deutlich, dass sie vom neuen RuheForst Stiftswald Kaufungen sehr beeindruckt ist. Sie hält den RuheForst für einen Ort zum würdevollen Gedenken an die Verstorbenen.

Sie erreichen den Standort Stiftswald Kaufungen über die A7 Ausfahrt Kassel-Ost (78). Anschließend fahren Sie auf die B7 Richtung Hess. Lichtenau bis zur Abfahrt Oberkaufungen. Von dort ist die Stiftskirche und der RuheForst Stiftswald Kaufungen ausgeschildert. Weiter Informationen unter: **www.ruheforst-kaufungen.de** oder **Tel.: 05605 - 2047**

RuheForst Standorte in Deutschland

Weitere Informationen erhalten Sie unter den angegebenen Internetadressen.

www.erbacher-ruheforst.de
www.ruheforst-wildenburgerland.de
www.ruheforst-pfaelzerwald.de
www.ruheforst-huemmel.de
www.ruheforst-badarolsen.de
www.ruheforst-floersbachtal-spessart.de
www.ruheforst-rostockerheide.de
www.ruheforst-hilchenbach.de
www.ruheforst-hagen.de
www.ruheforst-schaumburgerland.de
www.ruheforst-hunsrueck.de
www.ruheforst-stadtusedom.de
www.ruheforst-stadtprozelten.de
www.ruheforst-elbtalaue.de
www.ruheforst-bad-driburg.de
www.ruheforst-fredeburg.de
www.ruheforst-kaufungen.de

www.ruheforst-losheim.de
www.ruheforst-segebergerheide.de
www.ruheforst-suedpfaelzerbergland.de
www.ruheforst-coesfeld.de
www.ruheforst-brodau.de
www.ruheforst-schwerinerseen.de
www.ruheforst-wingst.de
www.ruheforst-ostenfeld.de
www.ruheforst-nauen.de
www.ruheforst-suedheide.de
Www.ruheforst-rhoen.de
www.ruheforst-jagsthausen.de
www.ruheforst-coburgerland.de
www.ruheforst-vogelsberg.de
www.ruheforst-eberswalde.de
www.ruheforst-deister.de
www.ruheforst-harz-falkenstein.de

RuheForst GmbH-Verwaltung
Marktplatz 11 D-64711 Erbach
www.ruheforst.de

RuheForst. Ruhe finden.

Bestattung auf zwei Rädern

Der Urnenroller – eine Alternative für den Friedhof?

Ein wenig gewöhnungsbedürftig sieht es schon aus wenn der Bestatter Bernd Vogel aus Langenhagen auf seinem „Zweirad“ in klassischem Bestatteroutfit die Urne über den Friedhofsweg balanciert.

Das sich Herr Vogel mit seinem Gefährt zu den International Funeral Awards angemeldet hat war unvermeidlich, wenn nicht er, wer dann?

Alle Welt spricht bei Fahrzeugen im Moment von den „grünen Aspekten“: CO2 Ausstoß, Verbrauch, Hybridantrieb und Alternativen sind in aller Munde und auch auf der IAA in Frankfurt wieder eines der Hauptthemen. Doch in der Bestattungsbranche gibt es hier noch keinen wirklichen relevanten Fortschritt zu vermelden. Bis jetzt!
Herr Vogel sagte im Gespräch er empfand es immer als äußerst unschön, dass die Angehörigen Ihr Geleit zum Grab über den Friedhof, hinter dem Bestattungswagen in den Abgasen antreten mussten. Aus dieser Überlegung heraus konzipierte er ein Elektrofahrzeug für Bestattungen, auf der Basis der modernen Segway-Roller. Einem sich selbst ausbalancierenden zweirädrigen Stehroller, der mittlerweile selbst von der Polizei, Wachmännern und auch als Freizeitgerät angenommen wurde.

Nun, für den Sargtransport langt das Gerät im Moment noch nicht, aber eine Urne kann so vom Bestatter stilvoll, ohne Abgase, ohne Lärm, direkt vor den Angehörigen zum Grab gefahren werden. Der Urnenroller war geboren.
Die Position ist leicht erhöht und die Angehörigen haben immer den freien Blick auf die Urne, die Geschwindigkeit kann der Bestatter jederzeit an den Trauerzug anpassen, einfach durch leichtes nach vorne lehnen.
Der Roller läuft elektrisch, ist somit Schadstofffrei und hat eine Reichweite von 200 Km. Auf jeden Fall zukunftsweisend. Wie allerdings die Akzeptanz bei den Angehörigen auf dieses doch leicht merkwürdige Vehikel sein wird, bleibt abzuwarten.

Wir wünschen auf jeden Fall viel Erfolg mit dieser innovativen Idee – es ist mit Sicherheit ein Schritt in die richtige Richtung.

www.eggers-Bestattungen.de

Bewundernswert.

Daniela Kahl
Coburger Bestattungsinstitut KAHL
Coburg, im Oktober 2009

FOTO: ROLF WAGNER

PowerOrdo ist überhaupt nicht wegzudenken.

Es liegt an der hohen Zuverlässigkeit des Programms. Darüberhinaus ist es einfach und verständlich aufgebaut. Eine ganz besondere Rolle spielt für uns auch der perfekte Service: Wir sind immer up-to-date.

Es gibt viele Gründe, warum PowerOrdo ein echter Erfolgsfaktor für unsere Arbeit ist. Am Ende haben wir einfach mehr Zeit und können uns intensiver um die Angehörigen kümmern, die uns das mit Treue und Empfehlungen danken.

Mit PowerOrdo leisten Sie ganze Arbeit:
Auftragsbearbeitung, Buchhaltung, Trauerdruck.

Hätten Sie nicht gern freundliche und erfahrene EDV-Partner, die Sie über Jahre mit großem Engagement und überragender Kompetenz begleiten?

Dann rufen Sie uns an!

Rapid Data GmbH · Unternehmensberatung
An der Trave · 23923 Selmsdorf
Tel. +49 (451) 61966-0
Fax +49 (451) 61966-99
www.rapid-data.de

RAPID